



Gude Chabos,

wie es in Frankfurt heißt. Wir trafen uns dieses Mal zahlreich unter den wachsamen Augen von Teddy Adorno im ehemaligen Gefängnis Klapperfeld. Zwischen Gitterfenstern und Stacheldraht tagten wir an einem historisch besonderen Ort. Der Knast diente der Gestapo, als Gefängnis für die Startbahn-West-Protestierenden und als Abschiebehafenanstalt. Passend zur Stadt Frankfurt beschäftigten wir uns mit dem Bilderverbot bzw. der Frage, was an dem Recht zu kritisieren ist und was nach dem Recht wohl kommen wird.

Das Motto des Abschlussabends war frei nach Lenin gewählt: Wer nicht trinkt, soll auch nicht essen. Mit Blick auf die Baustelle der neuen Europäischen Zentralbank endete ein sehr nettes Treffen mit den neusten Hits der Frankfurter Gangsterrap-Szene, zuerst digital – später sogar live. Wobei sich Teile der Gruppe dem „Hort der Gegenaufklärung“ in Form des Finales des Eurovision Song Contest widmeten.

Leider müssen wir an dieser Stelle mit Chris Zedler und Karl Stracke auch zwei langjährigen Reds Lebewohl sagen.

Wir freuen uns, wenn ihr beim nächsten Treffen vorbei schaut oder uns eure Texte schickt. Mehr Infos findet ihr dazu auf unserer Website: www.forum-recht-online.de.

Eure Babos von der Redaktion

SCHWERPUNKT

Intro

68

REDAKTION FORUM RECHT

Bilderverbot

Was kommt nach der Rechtskritik

Zum Recht der Kritik

69

ANDREAS ENGELMANN

Von der Einheit der Rechtsbilder in Kritik und Affirmation

Emanzipatorische Rechtlosigkeit

71

SIMON BIRNBAUM

Über das Absterben des Rechts im Kommunismus

Kritik am Strafrechtssystem

74

VERONIKA CLAASSEN

Die Unvereinbarkeit des Strafrechts mit einer mündigen Gesellschaft